

# PRESSEMITTEILUNG



Gutenberg  
Museum  
Mainz

## Auf die Perspektive kommt es an

*Letzte Mainzer Johannisnacht im Schellbau: Das Gutenberg-Museum blickt „realistisch, optimistisch“ in seine Zukunft*

**Mainz.** Das war sie, die letzte Johannisnacht im Schellbau - dem Teil des Gutenberg-Museums, in dem sich die Ausstellungsbereiche und der Vortragssaal befinden. Noch in diesem Jahr zieht das Museum an seinen Interimsstandort im Naturhistorischen Museum, damit das in den 1960er Jahren eröffnete Gebäude einem Neubau weichen und das Gutenberg-Museum in seine Zukunft aufbrechen kann. Am Johannisnacht-Freitag, nur wenige Stunden vor der offiziellen Eröffnung der Mainzer Johannisnacht durch Marianne Grosse, durfte die Bau- und Kulturdezernentin noch einmal gemeinsam mit Museumsdirektor Dr. Ulf Sölter die Museumsgäste im voll besetzten Vortragssaal zu einem Abend voller Aha-Momente, Witz und realistischem Optimismus begrüßen.

Bei der Veranstaltung mit dem Titel „Bereit für Neues! Veränderungen meistern mit Improvisation und Resilienz“ waren die Besucher:innen dazu eingeladen, ihre eigene Anpassungsfähigkeit an unbekannte, stressige Situationen zu reflektieren und unmittelbar aus der Resilienzforschung zu lernen. Unter der heiteren und lebendigen Moderation von Schauspielerin und Improtrainerin Elisabeth Roth vom bekannten Mainzer Impro-Ensemble „Die Affirmative“ hieß es zunächst „Bühne frei“ für Kate Utzschneider, Leiterin des Anwendungsbereichs ‚Plattform Transfer‘ am Leibniz-Institut für

Weltmuseum der Druckkunst, Liebfrauenplatz 5, D-55116 Mainz | [www.gutenberg-museum.de](http://www.gutenberg-museum.de)  
Tel.: 06131/122640, Fax: 06131/123488 | E-Mail: [gutenberg-museum@stadt.mainz.de](mailto:gutenberg-museum@stadt.mainz.de)  
Öffnungszeiten: Di-Sa 9-17 Uhr, So 11-17 Uhr; Mo und an gesetzlichen Feiertagen geschlossen  
Spendenkonto: Landeshauptstadt Mainz - Gutenberg-Museum, IBAN: DE48 5535 0010 1800 0003 31,  
Swift-Bic. MALADE51WOR, Verwendungszweck: "511430000386"

Resilienzforschung (LIR) in Mainz. Zur Erforschung des Phänomens arbeiten am LIR Neurowissenschaftler:innen, Mediziner:innen sowie Psycholog:innen interdisziplinär zusammen. Mit ihrem interessanten Einblick in die Resilienzforschung und einem insgesamt kurzweiligen Vortrag darüber, wie uns Resilienz dabei helfen kann, zu neuen (Museums-)Ufern aufzubrechen, lieferte Kate Utzschneider auf unterhaltsame Weise den neurowissenschaftlichen Hintergrund für die zentralen Themen des Abends.

Wie wichtig es laut Utzschneider ist, manches Mal zu scheitern und dabei dennoch eine optimistische aber realistische Grundhaltung zu bewahren, davon konnten sich die Zuschauer:innen im zweiten Teil der Veranstaltung ein Bild machen. Nach einer kurzen Pause sorgte das in Mainz sowie in der Umgebung bekannte professionelle Improvisationstheater-Ensemble „Die Affirmative“ mitsamt musikalischer Begleitung für ausgelassene Stimmung. Frei nach dem „Affirmative“-Motto „Scheiter heiter!“ waren die Gäste dazu eingeladen, mittels eigener Ideen die Szenen und Dialoge zu beeinflussen. Mit einem bunten Mix unterschiedlicher Genres und Spielformen, mit Gesang und ebenfalls improvisierter Begleitung am Klavier durch Steffen Brinkmann, lieferten neben Elisabeth Roth die Ensemble-Mitglieder Eva-Maria Bizer, Felix Weber und Corbinian Wildmeister eine einzigartige Show ab. Ihren Höhepunkt fand diese in der Vertonung des „Best of Gutenberg-Jubiläums-Album“ – der Publikums-Hit „Schoppe im Riesenrad“ sei an dieser Stelle als nur einer von mehreren ohrwurmtauglichen Titeln genannt.

Das amüsante und außergewöhnliche Abendprogramm im Gutenberg-Museum wäre ohne die großzügige Unterstützung der Rheinhessen Sparkasse nicht realisierbar gewesen, wofür wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken möchten.

Ihr persönliches Erinnerungsstück an den Abend konnten die Besucher:innen an einem Stand der Gutenberg Stiftung mittels Handabzugspresse selbst erstellen. Im Museumshof fanden das Angebot des Bio-Weingutes Schönhals aus Biebelnheim sowie der Eisbus von „N'Eis“ regen Andrang und sorgten für einen geselligen Ausklang des Abends.

An den beiden darauffolgenden Tagen konnten die Gäste der Mainzer Johannisnacht beim Angebot des Gutenberg-Museums und der Gutenberg Stiftung vor dem Römischen Kaiser kreativ tätig werden. Mittels Frottage-Technik und einer Auswahl verschiedener Motive konnten auch dieses Jahr wieder nach Lust und Laune eigene Kunstwerke geschaffen werden.

Weltmuseum der Druckkunst, Liebfrauenplatz 5, D-55116 Mainz | [www.gutenberg-museum.de](http://www.gutenberg-museum.de)  
Tel.: 06131/122640, Fax: 06131/123488 | E-Mail: [gutenberg-museum@stadt.mainz.de](mailto:gutenberg-museum@stadt.mainz.de)  
Öffnungszeiten: Di-Sa 9-17 Uhr, So 11-17 Uhr; Mo und an gesetzlichen Feiertagen geschlossen  
Spendenkonto: Landeshauptstadt Mainz - Gutenberg-Museum, IBAN: DE48 5535 0010 1800 0003 31,  
Swift-Bic. MALADE51WOR, Verwendungszweck: "511430000386"

*Veranstalter der Abendveranstaltung am 21. Juni 2024 von 17.30-19.30 Uhr: Gutenberg-Museum Mainz, Internationale Gutenberg-Gesellschaft in Mainz e.V., Gutenberg Stiftung*

Ansprechpartner:innen:

Dr. Ulf Sölter, Direktor

Tel. 06131 / 12 26 40, E-Mail: [gutenberg-museum@stadt.mainz.de](mailto:gutenberg-museum@stadt.mainz.de)

Michelle Scholz, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,

Tel. 06131 / 12 22 11, E-Mail: [presse.gm@stadt.mainz.de](mailto:presse.gm@stadt.mainz.de)

Mainz, den 28.06.2024

Dr. Ulf Sölter

Direktor